

für Straßenkinder in St. Petersburg 1997

## Patrick Lindner: Das Elend der Straßenkinder von St. Petersburg brach ihm fast das Herz

**Der Künstler unterstützt das Hilfswerk „Lebensbrücke e. V.“, um die Not der Mädchen und Jungen zu lindern**

**S**ie sind sieben, acht, zehn oder zwölf Jahre alt. Sie leben in Metrostationen, in Kellern abbruchreifer Häuser, in Versorgungsschächten von Fabriken. Einige Kinder hausen sogar im Abwasserkanalsystem, um der beißenden Kälte im russischen St. Petersburg zu entgehen.

Die kleinen Obdachlosen kommen aus Familien, in denen blanke Not, Hunger, Arbeitslosigkeit und Alkoholmißbrauch zum Alltag gehören. Sie wurden geschlagen oder mißbraucht und häufig kurzerhand vor die Tür gesetzt.

Als der Sänger Patrick Lindner von dieser Tragik hörte, entschloß er sich spontan, die Not der Mädchen und Jungen zu lindern. Der Künstler unterstützt jetzt die „Lebensbrücke e. V.“. Mit Petra Windisch, der Vorsitzenden des Hilfswerks, reiste er kürzlich nach St. Petersburg, um sich selbst ein Bild zu machen.

Das Elend der Straßenkinder brach ihm fast das Herz. Bewegt sagt der Fernsehstar: „Was ich sah, werde ich nie vergessen. Bei minus 16 Grad kauerten Achtjährige in zerrissener Kleidung in verkommenen Hinterhöfen. Mit blaugefrorenen Fingern rissen sie die Milchtüten auf, die ich ihnen mitbrachte, verschlangen gierig die Brote, die der Sozialarbeiter, den ich begleitete, ihnen gab.“



**△ Patrick Lindner mit Petra Windisch, der Vorsitzenden des Hilfswerks. Anja hat das Lachen verlernt >**



**Katja wurde von ihrem Vater schwer mißhandelt und auf die Straße gesetzt >**



**1991 an der Umbenennung des ehemaligen Leningrad in St. Petersburg teilgenommen. Der Prinz, Präsident der „Lebensbrücke“, sah den Glanz der Paläste, Kirchen und Museen, aber auch das geballte Kinder-Elend und wurde aktiv. Neben Prominenten wie Filmstar Michael Douglas und Marie-Luise Marjan hat das Hilfswerk nun in Patrick Lindner einen weiteren bekannten Mitstreiter gefunden. Bei seinem Besuch in St. Petersburg kämpfte der Sänger oft mit den Tränen. Im Babyzimmer des „Krankenhaus Nr. 15“ rührte die kleine, einsame Katja sein Herz. Ihre Mutter ist verschollen, Katjas Schicksal ungewiß. Der Abschied vom Kind fiel dem Künstler besonders schwer. „Do swidanje, auf Wiedersehen“, sagte er leise. Patrick Lindner will sich intensiv für die nach offiziellen Schätzungen bis zu 40 000 obdachlosen Kinder einsetzen (Sonderkonto: Lebensbrücke e. V. Konto: 500 100 500, Bankleitzahl: 700 800 00, Stichwort „Straßenkinder von St. Petersburg“). „Dort ist sehr dringend Hilfe nötig“, sagt der Publikumsliebhaber. „Wenn wir die gemütlche und besinnliche Adventszeit genießen, geht es für die Kinder in St. Petersburg um Tod und Leben.“**

**△ Die jungen Obdachlosen durchsuchen Müllbehälter nach Kleidung und Nahrung**



**△ Bei klirrender Kälte hausen viele Kinder in Hinterhöfen. Der Sänger brachte ihnen Obst, Milch und Brot**

**△ Der deutsche Fernsehliebling gewann das Vertrauen der Kinder schnell. Ihre Köpfe sind kahl, weil sie entlaust wurden**

**Arme. Medizin kann sie dem Kind nur wenig geben. Medikamente sind knapp. Vera stand mit ihren drei Brüdern auf der Straße. Die Eltern der Siebenjährigen hatten alles Geld vertrunken und nichts mehr zu essen. In der Klinik hat Vera - wie die anderen kleinen Patienten - vorübergehend ein Zuhause gefunden.**

**Irina kauert in einem kargen Zimmer. Niemand darf zu der Siebenjährigen. Sie hat eine ansteckende Leberentzündung. Irina fühlt sich schrecklich einsam. Auf all diese und weitere erschütternde Schicksale machte Eduard Prinz von Anhalt aufmerksam. Der Nachfahre der Zarin Katharina die Große hatte**

**△ Katjas gerade 16 Jahre alte Mutter ließ das Kind im Stich >**



**△ Die jungen Obdachlosen durchsuchen Müllbehälter nach Kleidung und Nahrung**